

Wofür benötigt MIRIAM Ihre Unterstützung?

Ihre Spende wird insbesondere benötigt, um

- » die rechtliche und psychologische Beratung für Mädchen und Frauen in Gewaltsituationen nachhaltig anbieten zu können
- » die Ausbildungsangebote der Schule von MIRIAM zu gewährleisten
- » die Kosten für qualifizierte LehrerInnen und AusbilderInnen zu decken
- » die Frauenstipendien für die Universitätsstudiengänge weiter finanzieren zu können
- » die Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen, Informations- und Aufklärungsarbeit voranzubringen



Hilda Saldaña,
Kordinatorin von MIRIAM

Unsere Arbeit ist wichtig, da wir Frauen eine Stimme geben, die Gewalt in ihren verschiedenen Manifestationen erleben: Gewalt in der Beziehung, sexuelle Gewalt und Ausbeutung, ökonomische Gewalt und Menschenhandel.



Mädchen in einer Selbsthilfegruppe von MIRIAM



Bitte spenden Sie unter dem Stichwort „MIRIAM-Nicaragua“ auf folgendes Konto:
EthikBank, IBAN: DE35 8309 4495 0103 1160 00
BIC: GENODEF1ETK

Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Mehr Informationen unter www.frauenrechte.de und bei der TERRE DES FEMMES-Projekt Koordinatorin **Wencke Loesener**: nicaragua@frauenrechte.de sowie beim **TDF-Referat Internationale Zusammenarbeit**: iz@frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen. Seit über 30 Jahren engagieren wir uns für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen weltweit.



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.
Brunnenstr. 128, 13355 Berlin
Tel.: 030/405046990
Fax: 030/40504699-99
E-Mail: info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de



Stand: April 2016; Gestaltung: www.fmg-grafik.de; alle Bilder © MIRIAM

Absolventinnen der alternativen MIRIAM-Schule bekommen ihr Abschlusszeugnis überreicht.



unterstützt von
TERRE DES FEMMES

Nicaragua: Frauenorganisation MIRIAM
Für ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt

Die Situation von Frauen in Nicaragua

Gewalt gegen Frauen ist in Nicaragua aufgrund der patriarchalischen Normen und Strukturen tief in der Gesellschaft und Kultur des Landes verankert. Nicaragua zählt zu den Ländern, in denen Gewalt gegen Frauen weltweit am häufigsten vorkommt. Statistisch gesehen werden 13 Vergewaltigungen pro Tag zur Anzeige gebracht. Für Frauen in Nicaragua gehören daher Gewalterfahrungen zu den größten Problemen und stellen eine Bedrohung für ihre physische und psychische Gesundheit dar. Von Männern wird die Anwendung von Gewalt oft als legitim angesehen. Obwohl es speziell eingerichtete Kommissariate für Frauen gibt, werden Polizei und RichterInnen nicht in angemessener Weise aktiv. Die Mehrzahl der Täter wird nicht strafrechtlich verfolgt. Frauen werden nicht genügend über ihre Rechte aufgeklärt.

Die nicaraguanische Frauenbewegung kämpft seit vielen Jahren gegen diese Missstände. Die Erfolge ihrer politischen Lobbyarbeit zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen zeigen sich u. a. im Gewaltschutzgesetz 779, das im Juni 2012 in Kraft getreten ist. Das Gesetz sieht härtere Strafen, Präventionsmaßnahmen und Hilfen für die Betroffenen vor. Bis heute fehlt es allerdings noch am politischen Willen und an den Ressourcen, um eine effektive Umsetzung des Gesetzes voranzubringen. Zugang zu Recht bieten daher hauptsächlich nichtstaatliche Frauenrechtsorganisationen wie MIRIAM.



Nicaragua mit den Projektstandorten von MIRIAM in Managua, Esteli und Matagalpa.



Wie arbeitet MIRIAM?

MIRIAM steht für ein selbstbestimmtes Leben der Frauen in Nicaragua, für das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und das Recht auf Bildung. Die 1989 gegründete Organisation unterstützt Frauen, damit sie ihre Rechte kennen und vertreten, sich persönlich und beruflich weiterentwickeln sowie an gesellschaftlichen Veränderungen mitwirken. Die von Gewalt betroffenen Frauen erhalten rechtliche Beratung und psychologische Betreuung sowie ein breit gefächertes Bildungsangebot.

Viele der Frauen, die bei MIRIAM Unterstützung finden, können weder lesen noch schreiben, da sie der Schule fernbleiben mussten, um schon als Kind zum Einkommen der Familie beizutragen.

Unter dem Leitmotiv „Selbstbestimmung durch Bildung“ hat MIRIAM 1996 eine Schule gegründet, die Frauen den Schulabschluss sowie eine berufliche Perspektive durch Kurse in Schneiderei, Frisieren/Kosmetik, Kunsthandwerk und PC-Anwendungen ermöglicht.

MIRIAM leistet zudem politische Lobbyarbeit, indem die Organisation z. B. an der Erarbeitung von Gesetzesvorlagen mitwirkt und die Öffentlichkeit zum Thema Gewalt an Frauen sensibilisiert. Hierbei steht zurzeit die Aufklärungsarbeit zum Allgemeinen Gesetz gegen Gewalt an Frauen (Ley 779) im Mittelpunkt.

Bisherige Erfolge

MIRIAM hat seit ihrer Gründung viel erreicht und kann damit als Modell in der Region gelten:

- » 4.000 Frauen ab 14 Jahre nahmen an Alphabetisierungskursen teil, beendeten die Grundschule, erlernten einen Beruf oder erhielten ein Stipendium für ein Universitätsstudium.
- » 10.000 von Gewalt betroffene Frauen wurden über ihre Rechte aufgeklärt, psychologisch betreut, von Anwältinnen beraten oder durch die Instanzen des Rechtssystems begleitet.
- » 17.200 Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer wurden geschult und aktiv einbezogen zum Schutz vor häuslicher Gewalt, sexueller Ausbeutung oder Ausbeutung durch Kinderarbeit und Menschenhandel.

MIRIAM benötigt dringend Unterstützung, um die erfolgreiche Arbeit fortzuführen. Viele der Projektaktivitäten werden zurzeit nur durch ehrenamtliches Engagement ermöglicht.

Aufgrund fehlender finanzieller Mittel musste die Betreuungsarbeit für von Gewalt betroffene Frauen erheblich eingeschränkt werden. Die Frauen in Nicaragua brauchen daher dringend unsere Solidarität.



Teilnehmerinnen eines Workshops